

HANS SCHWATHE ☉ VON JOS. FOLNESICS- WIEN ☉



INEM jungen Künstler gerecht zu werden, der eben erst anfängt, sich einen Namen zu machen, gehört nicht zu den leichtesten Aufgaben der Kunstkritik. Besitzt derselbe bestechende Eigenart, so läuft der Kritiker Gefahr, sich im Anblicke des bereits Geschaffenen über die Grenze der Tatsachen hinaus für Kommendes zu begeistern. Das Urteil wird leicht zum prophetischen Panegyrikus, unter dessen glühendem Hauch schon manches keimende Talent versengt wurde. Ist dagegen der junge Künstler ein fleissiger Arbeiter,

dessen Können nichts Erstaunliches aufweist, ein strebsamer Sucher, der seine Fühler bald nach dieser Richtung ausstreckt, bald nach jener, und dabei, wenn ihm auch nichts Erstaunliches gelingt, doch oft einen glücklichen Griff thut, dann steht der Kritiker vor der entgegengesetzten Gefahr, durch Interesselosigkeit und Mangel an Teilnahme auf gesunde Kräfte lähmend einzuwirken. Denn kein Schaffender ist in seinem Innersten so abhängig von dem Echo, das seine Schöpfungen bei seinen Zeitgenossen erwecken, als der Künstler. So ist es denn vor allem bei jungen Künstlern nötig, dass weder eine im Kommenden schwelgende Phantasie, noch eine durch das Dunkel einer ungewissen Zukunft getrübt Stimmung auf das Urteil Einfluss nehme. Warnend sehen wir immer von neuem die Tatsache sich wiederholen, dass vielversprechende Anfänge oft wie Schaum zerrinnen, und die glänzendsten Propezeiungen ihren Verkünder Lügen strafen, wogegen tastendes Umherirren, langsames, aber rastloses Vorwärtstreben sich oft zur Überraschung aller Beobachter plötzlich zu sicherem, festem Wollen und erfolgreichem Können verdichtet. Liebevolleres Eingehen auf charakteristische Einzelarbeiten, aus welchen die Umriss einer Künstler-Individualität sich zwanglos und wie von selbst ergeben, ist daher die einzige Gewähr für ein gerechtes Urteil.

Hans Schwathe wurde im Jahre 1870 in dem Dörfchen Strachwitzthal in Österreichisch-Schlesien als Sohn armer Landleute geboren. Das Alltagsleben in bäuerlicher Umgebung brachte den Knaben zunächst mit Kunstwerken in keinerlei Berührung.



Hans Schwathe, St. Christina